

f k



u.a. in diesem Heftchen:

Historias Minimas (Foto) +++ Okay +++ Henry Fool +++ Nabbie no koi
- Nabbie's Love +++ Heirate Mich! +++ Ten +++

Kino>>

August 03

4 Wochen Programm 7.8.-3.9.2003

do	7.8.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:30
fr	8.8.						
sa	9.8.						
so	10.8.						
mo	11.8.						
di	12.8.						
mi	13.8.						

do	14.8.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	23:15
fr	15.8.						
sa	16.8.						
so	17.8.						
mo	18.8.						
di	19.8.						
mi	20.8.						

ab hier (21.8.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	21.8.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:30 OmU
fr	22.8.						
sa	23.8.						
so	24.8.						
mo	25.8.						
di	26.8.						
mi	27.8.						

do	28.8.			
fr	29.8.			
sa	30.8.			
so	31.8.			
mo	1.9.			
di	2.9.			
mi	3.9.			



Henry Fool

USA 1998,
137 min,
Amerk. OF mit
deutschen UT,
Regie & Drehbuch:
Hal Hartley
Kamera:
Mike Spiller
mit: Thomas Jay
Ryan, James
Urbanik, Parker
Posey, Maria
Porter

auch von Hal
Hartley:
Verdacht auf Liebe;
Trust, Simple Men,
Flirt, Amateur, The
Book of Life

Simon Grim führt ein einsames, zurückgezogenes Leben, bis eines Tages Henry Fool mit den Worten "Auf die Beine" in sein Leben tritt. Dieser nistet sich im Haus von Simon, dessen Mutter, sowie der Schwester- ein und beginnt, den wortkargen, ausdruckschwachen Simon in die Geheimnisse der Literatur einzuweißen.

Henry drängt ihn - als er scheinbar, mittels seiner Professionalität, die Qualität von Simons Worten erkennt -, seine unausgesprochenen Gedanken zu Papier zu bringen. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten gelingt schließlich "dem Schüler" Simon der Erfolg, während "der Lehrer" Henry und dessen eigenes literarisches Lebenswerk als katastrophales Gekritzel verworfen wird. Hal Hartley ("Trust", "Amateur" oder "Simple Men") verpackt in diese simple und wiederum auch komplexe Geschichte Themen wie Kunst, Kultur, Hoffnung, Freiheit, Familie und Vertrauen. Die Menschen in diesem Film fluchen, trinken, leben, lieben, atmen und sind auf der Suche nach etwas neuem, um ihrem täglichen Trott entgegen zu können.

Es ist einfach traurig-schön, lakonisch, poetisch und komisch. Die Aufnahmen tragen durch ihre ausdrucksvolle, ja fast mythische Kraft (sie stammen aus dem nicht gerade noblen New Yorker Stadtteil Queens) zum gelungenen Filmerlebnis namens "Henry Fool" in maßgeblicher Weise bei. (filmkritik.at)



OKAY

Nete ist Mitte 30 und hat ihr Leben, das ihrer Familie und ihrer Klienten auf dem Sozialamt fest im Griff. Probleme werden schnell und pragmatisch gelöst. Erst als Sie ihren totkranken Vater zu sich nimmt, wird die Beziehung zu ihrem Mann Kristian und ihrer pubertierenden Tochter Katrine auf eine harte Probe gestellt. Nicht nur, daß Nete es sich zum fast aussichtslosen Ziel gemacht hat, den störrischen Vater mit ihrem Bruder vor seinem Tod zu versöhnen, sondern - er stirbt einfach nicht. Drei Wochen haben ihm die Ärzte noch gegeben, nach 3 Monaten Zusammenlebens auf engstem Raum ist die Familie am Ende mit den Nerven.

Regisseur Nielsen beschreibt die Krise der bürgerlichen Kleinfamilie, die die grundsätzliche Auflösung der traditionellen Rollenverteilung strukturell nicht bewältigt hat, realistisch und mit Humor. Die Authentizität und der freundliche Umgang mit Problemen, ohne sie zu verharmlosen, erinnert an andere neue dänische Filme, und einige der Darsteller kommen einem ganz bestimmt bekannt vor. Allen voran Paprika Steen (Open Hearts, Mifune, Das Fest...), die in ihrer ersten Hauptrolle brilliert.

DK 2002 93 Min.
dt. Fassung

R :Jesper W. Nielsen
B :Kim Fupz Aakeson
K :Erik Zappon
S :Morton Giese
M :Halfan E. Nikolaj
Steen, Jesper Winge
Leisner
D :Paprika Steen, Ole
Ernst, Troels Lyby,
Nikolaj Kopernikus,
Molly Blixt Eglind





Historias Minimas

Arg. 2002,
94 Minuten
span. OmU
Regie:
Carlos Sorin
Darsteller:
Javier
Lombardo
Antonio
Benedictis
Javiera Bravo

Tausende Kilometer südlich von Buenos Aires reisen 3 Menschen auf den staubigen Straßen Süd-Patagoniens. Jeder ist für sich alleine unterwegs, keiner weiss vom anderen. Im Lauf ihrer Reise aber kreuzen sich ihre Wege, und ebenso überschneiden sich die Geschichten von Don Carlos, dem alten Mann, der seinen Hund sucht, von Roberto, dem Handlungsreisenden mit dem ultimativen Plan, das Herz einer Frau mit Hilfe einer Torte zu gewinnen und von Maria, die schon gewonnen hat, und zwar einen *Multi-prozessor*, von dem sie zwar nicht genau weiss, was das sein soll, aber die sich dennoch aufgeregt auf die Reise in die Welt der Gameshows macht. HISTORIAS MINIMAS ist eine melancholische Komödie, die über wichtige Fragen des Lebens philosophiert: wie macht man mitten in der Wüste aus einer Torte in Form eines Fußballs ein Geschenk für ein Mädchen? Und was fängt man mit einer elektrischen Küchenmaschine an, wenn man überhaupt nicht ans Stromnetz angeschlossen ist?

„Vor einigen Jahren wurde ich engagiert, um einen Spot für eine Telefongesellschaft in einem winzigen, abgelegenen Dorf in der Wüste Patagoniens zu drehen. Dieses Dorf sollte an das Telefonnetz angeschlossen werden. Wir casteten Schauspieler, die die besorgten Dorfbewohner darstellen sollten. Als ich in dem Dorf ankam, einen Tag vor Drehbeginn, spürte ich, dass die große Aufregung der 150 Einwohner nicht den bevorstehenden Dreharbeiten galt, sondern der Einführung des Telefons. Da wurde mir klar, dass es sinnlos war, die Fiktion von etwas zu drehen, das sich in der Realität gerade vor meinen Augen abspielte. Also ließ ich die Hand voll Schauspieler im Hotel zurück und filmte die Dorfbewohner. Sie brachten ihre Kinder und ihre Frauen mit, auf ihren Handflächen hatten sie Telefonnummern notiert. Für viele war es das erste Mal, dass



Historias Minimas



sie mit ihren Verwandten sprechen konnten. Es wurde Lamm gegrillt, und aus den Dreharbeiten wurde eine große Party. Das Negativmaterial stellte sich nicht nur als lichtempfindlich heraus: es registrierte ebenso die Stimmung dieses Tages, und so verfügte der Werbespot über eine ungeheure Kraft: Er zeigte etwas Reales, Authentisches, das absolut nichts mit der Künstlichkeit von Fernsehen und Werbung zu tun hatte. Seitdem hatte ich immer wieder die Idee, einen Spielfilm mit Laiendarstellern zu machen, als eine Möglichkeit, die Realität in einer anderen Weise darzustellen und wahrzunehmen. HISTORIAS MINIMAS ist aus dieser Idee heraus geboren. Zusammen mit Pablo Solarz habe ich drei Storys entwickelt, die im Süden Argentiniens angesiedelt waren. Ohne das Script fertiggestellt zu haben, begannen wir mit einem ausgedehnten casting in den Dörfern. Stunden über Stunden haben wir gedreht, Hunderte von Leuten, die an unserer Kamera vorbeigezogen sind. Nach dem ersten Arbeitstag haben wir das Drehbuch umgeschrieben und auf die Leute zugeschnitten, die in die engere Wahl kamen. Als wir dann mit dem Dreh begannen, waren Person und Charakter weitgehend identisch, und jedesmal, wenn wir Cut! riefen, ging es eigentlich so weiter wie während des Drehens. Wenn man mit Laiendarstellern arbeitet, muss man sehr flexibel sein, man arbeitet mit wenigen Regieanweisungen und ohne Markierungen. Wir haben eine Super-16-Kamera benutzt, die auf einer Steady Cam montiert war, um schnell auf alles reagieren zu können. Jede einzelne Einstellung war einzigartig und unvorhersehbar.

Wir haben in Patagonien gefilmt, dem Land der unendlichen Hügel und endlosen Straßen. Es ist unheimlich schwierig, in Patagonien einen Film zu machen, ohne dass ein Roadmovie daraus wird. Die Entfernungen und das Reisen bestimmen einen großen Teil der Realität und Träume der Einwohner. Deshalb ist HISTORIAS MINIMAS ein Roadmovie. Die Charaktere in den Geschichten laufen durch gigantische prähistorische Landschaften, und ich fühlte mich immer von diesem Gegensatz zwischen den Menschen und dem Szenario sehr angezogen. Weil er etwas über die Unsicherheit unserer Träume erzählt.“ (Carlos Sorin)





Nabbie no koi - Nabbie's Love

„Hier ist eine viel Spaß machende, romantische Komödie mit Musical- Einlagen aus der Tradition Okinawas. Die Hauptdarstellerin, die vielen bekannt sein dürfte aus „Sakikos Schatz“, spielt wieder herausragend und die teilweise von Michael Nyman komponierte Musik verleiht dem Film ein weiteres Highlight.“ (M.Radke)

Dies ist die Geschichte einer kleinen Insel im Süden Japans. Okinawa liegt zwischen Japan und China. Früher war es ein kleines Königreich und hieß Ryukyu. Die Einwohner glaubten an ein Zusammenleben mit den Göttern und ihren Vorfahren und bewahrten ihre reiche Kultur. Die Einwohner nennen sich "Uchi-nan-chu" (Einwohner von Okinawa), im Gegensatz zu den "Yamaton-chu"(Japaner vom Festland).

Nanako (einigen vielleicht aus "Sakikos geheimer Schatz" bekannt) kündigt ihren Job in Tokyo und kehrt nach Okinawa zurück, wo ihr Großvater und ihre Großmutter Nabbie leben. Gleichzeitig mit ihr kehrt auch SunRa, ein älterer Mann in westlicher Kleidung, auf seine Heimatinsel zurück um ein vor langer Zeit gegebenes Versprechen einzulösen. Japan 1999, 92 Min., OmU, R.: Yuji Nakae, Kamera: Kenji Takama, Musik: u.a. Michael Nyman ('Rafuti') D.: Naomi Nishida, Tomi Taira, Seijin Noborikawa, Susumu Taira



Heirate Mich - Casate Conmigo

Während einer Urlaubsreise nach Kuba lernt der Hamburger Erik in einer Diskothek die Mulattin Gladis kennen. Sie verlieben sich, heiraten und nach einiger Zeit fliegt Gladis mit ihrem kleinen Sohn zu Erik nach Hamburg. Dort werden sie ein Jahr lang von den Filmemachern begleitet - Ein Jahr mit vielen komischen (auch peinlichen) und schmerzhaften (auch verzweifelten) Momenten.

„Heirate Mich“ sollte auch ein Film werden über den Machtkampf der Geschlechter, über das Verstehen und Nichtverstehen, über die Schwierigkeit, festgefahrene Vorstellungen zu überwinden und sich eine neue, eigene Welt aufzubauen. Und natürlich ging es darum zu beschreiben, was passiert, wenn unterschiedliche Kulturen, Mentalitäten, Wünsche und Projektionen aufeinander prallen.“

(Jeannette Eggert, Uli Gaulke)
BRD 2003, 100 Min., R.Uli Gaulke und Jeannette Eggert, Mit: Gladimi Illas Ibanez, Erik Rodenwald
Sprachen: Spanisch (mU), Deutsch (mU)





Ten



Eine junge Mutter fährt ihren Sohn zum Schwimmbad und streitet sich dabei mit ihm über seinen Vater, von dem sie sich hat scheiden lassen. Auf ihrer weiteren Fahrt durch Teheran nimmt sie ihre Schwester, eine Freundin und einige fremde Frauen mit, die mit ihr in den zehn titelgebenden Episoden über Erziehung und Ehe, Liebe und Religion sprechen. Außer dem kleinen Racker von Sohn, der im Streit mit der Mutter sehr geballt die männliche Position einnehmen muss, steigen also ausdrücklich Frauen in ihr Auto, sodass wir eine sehr weibliche Sicht der Dinge im heutigen Iran vorgestellt bekommen.



Kiarostami hat sich sehr zurückgehalten, was den Einsatz filmischer Mittel und auch das Geschehen im Auto, dem einzigen Drehort, angeht. Er hat einen minimalistischen, „einfachen“ Film gemacht, betont aber, dass das nicht mit „leicht“ verwechselt werden dürfe. Frankreich/Iran 2002, 94 Minuten, (Farsi) OmU, Regie: Abbas Kiarostami, Darsteller: Mania Akbari, Amin Maher, Kamran Adl, Roya Arabashi, Amene Moradi, Mandana Sharbaf, Katayoun Taleidzadeh

auch von Abbas Kiarostami: Der Wind wird uns tragen, Der Geschmack der Kirsche, Quer durch den Olivenhain, Und das Leben geht weiter, Close Up, Schularbeiten am Abend, Wo ist das Haus meines Freundes?

ab 25.9.

Wolfsburg

Der neue Film von Christian Petzold. Auf einem asphaltierten Feldweg, der den Einheimischen als Abkürzung nach Wolfsburg dient, überfährt der Autohändler Phillip Wagner während eines telefonisch mit seiner Verlobten geführten Streits ein Kind. Er sieht den Körper des Jungen im Rückspiegel. Zögert. Bremsst. Aber er steigt nicht aus. Phillip Wagner bleibt in seinem Leben. Er fährt weiter. Er begeht Fahrerflucht. Und er scheint Glück zu haben. Der Junge erwacht wieder aus dem Koma und ein anderes Fahrzeug als Phillips wird polizeilich gesucht. Phillip Wagners Leben geht weiter. Es scheint sogar, als ob ihm dieses bisherige Leben nun erhaltenswert sei: Phillip fährt mit seiner Verlobten in den Urlaub. Auf eine Insel, auf der sie ihre Liebe wiederfinden wollen. Während seiner Abwesenheit stirbt das Kind. Laura, die Mutter, zerbricht. Macht sich auf die Suche nach dem Täter. Zieht von Schrottplatz zu Schrottplatz, Werkstatt zu Werkstatt. Und findet keine Spur. Versucht vergeblich mit Hilfe ihrer Freundin Vera zurück ins Leben zu finden, als sie Phillip zufällig begegnet. Phillip bemüht sich um Laura, protegiert sie. Gibt ihr Halt. Und dann ist da auf einmal ein Gefühl von Geborgenheit und Nähe. Laura weiß nicht, worauf sie sich einlässt. BRD 2002, 93 Min., R+B.: Christian Petzold, D.: Benno Fürmann, Nina Hoss, Antje Westermann



weitere Filme von Christian Petzold: Pilotinnen, Cuba Libre, Die innere Sicherheit, Toter Mann

ab 4.9.

SALT

Salt ist die einfache Geschichte einer jungen Frau, die sich in den Freund ihrer Schwester verliebt. Die



Gefühle der Figuren und die Entscheidungen, die sie treffen, sind von dem Ort inspiriert, an dem sie leben: von dem winzigen isländischen Fischerdorf namens Stövarfjörur, einem der entlegensten Plätze der Welt. Hier stellte ich mir ein junges Mädchen auf der Suche nach sich selbst vor, das sich während dieses Prozesses von den Menschen, die es am meisten liebt, immer weiter entfernt. Während ich die Figur entwickelte, verwob sich eine bekannte isländische Legende über Seehunde mit der Geschichte und wurde zur Grundlage für die Selbsterforschung des Mädchens. Aus diesen Ideen entwickelte sich die Figur der Hildur. Aber zum Leben erweckt wurde sie erst, als ich Brynja Thóra Gunadóttir, die Protagonistin, kennen lernte. Ihr natürliches Gefühl für die Figur brachte mich auf den Gedanken, den Film mit Laiendarstellern zu drehen und mich dem Thema eher dokumentarisch zu nähern. Die

Darsteller bekamen immer nur Teile des Drehbuchs zu lesen und wurden dazu ermutigt, spontan auf Vorschläge zu reagieren, die im Verlauf der Arbeit von anderen Figuren kamen. So konnte die Geschichte zu ihrer ganz eigenen Form finden und ein intimes Porträt der Reise eines jungen Mädchens werden. Bradley Rust Gray Island 2003, 90 Min., isländische OmU, R.: Bradley Rust Gray, D.: Brynja Thóra Gunadóttir, Davi, Örn Halldórsson



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 6 € Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€, 2x Geschenkgutschein: 12 € 10er Karte: 47€ - Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0903

per Post an:

Three horizontal white rounded rectangular input fields for postal address.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field with an '@' symbol for email address.

 die tageszeitung

